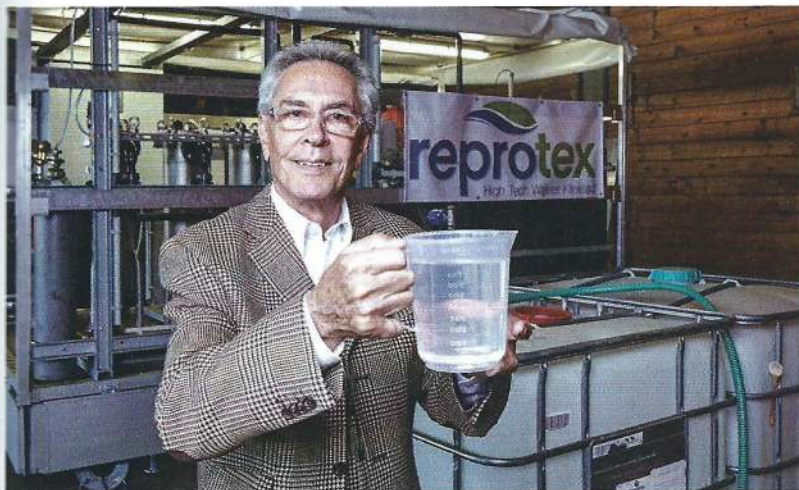


# Mobiles Abwasser-Recycling



Reprotex-Gründer Gerhard Mayerhofer macht auf der Baustelle aus Schmutzwasser wieder sauberes

**Ein Linzer hat eine Methode erfunden, den Wasserverbrauch auf Baustellen zu verringern. Die mobile Filteranlage recycelt Abwasser vor Ort.**

VON THOMAS WILHELM

Gerhard Mayerhofer ist 74 Jahre alt. Aber eigentlich nur auf dem Papier. Denn vor zehn Jahren und damit in einem Alter, in dem sich andere zur Ruhe setzen und ihre Pension genießen, startete Mayerhofer unternehmerisch erst so richtig durch.

„Ich war im Marketing tätig und eines meiner letzten Projekte war ein Großflächenreiniger“, erzählt der Linzer, wie es zur Gründung seiner Firma Reprotex kam. „Dieses Gerät raut mit Hochdruckwasser beispielsweise Fahrbahnbeläge auf und macht sie damit griffiger.“ Dabei entsteht viel Abwasser, das entsorgt werden muss. Mayerhofer hatte die Idee, das verwendete Wasser vor Ort zu reinigen und wiederzuverwenden. Erste Versuche, eine solche Anlage auf einem Lkw zu installieren, scheiterten aber. „Sie war zu schwer und zu breit“, so der Unternehmer.

## 95 Prozent Recycling

Mayerhofers Frust währte glücklicherweise nur kurz, denn bald bemerkte er

die Möglichkeit, am technischen Zentrum in Bozen zu forschen.

Dort tüftelte er an einer mobilen Lösung, die in einem 20-Fuß-Container Platz findet, auf Baustellen Schmutzwasser reinigt und sofort wiederverwendbar macht. Vor allem Wasser, das zur Hochdruckreinigung von Tunneln gebraucht wird. Bisher musste das entstehende Abwasser mit Tankwagen abtransportiert und Frischwasser herangebracht werden.

„Das Schmutzwasser wird vor Ort an der Baustelle aufbereitet und so permanent dasselbe Wasser verwendet“, erklärt Mayerhofer. Seine Technologie entfernt auf chemischem und mechanischem Wege Beton-, Lack- sowie Beschichtungspartikel.

Pro Zyklus können rund 95 Prozent des Wassers recycelt werden. Kapazitäten von 200 Liter pro Minute sind möglich. Neben dem Umweltgedanken profitieren Kunden vor allem durch eine deutliche Kostenersparnis von bis zu 30 Prozent, denn die Entsorgungskosten für Abwasser sind hoch. Apropos Kosten: Eine mobile Reprotex-Einheit kostet etwa 200.000 Euro.

Meist mietet sie der Kunde um 3.500 Euro pro Woche, bevor er kauft.

## Partner für Weltmarkt gesucht

Mayerhofer hätte nie geglaubt, dass die Entwicklung seiner Recycling-Anlage so lange, nämlich zehn Jahre, dauern würde. Erst 2013 gründete er sein Unternehmen. „Nun haben wir alle Kinderkrankheiten ausgemerzt und verfügen über das weltweit einzige System, das Wasser im Kreislauf recycelt. Der Wettbewerb kann das nicht“, berichtet er. Gekostet hat ihn das 2,2 Millionen Euro, fast zur Gänze aus Eigenmitteln finanziert.

Reprotex erreichte 2017 den achten Platz beim GEWINN Jungunternehmer-Wettbewerb und kann bereits auf beeindruckende Referenzprojekte verweisen. „2016 hat unsere Anlage das Wasser, mit dem die Eisenbahntunnel auf der Strecke Nürnberg – Berlin gereinigt wurden, recycelt“, so Mayerhofer stolz. Und gemeinsam mit Palfinger ist man in Fernost dabei, Schiffsrümpfe vor deren Neulackierung vom alten Lack zu befreien. Der nächste Schritt soll jener auf den Weltmarkt sein. Interessant für diese Technologie wären Bahnbetreiber, etwa auf Hochleistungsstrecken in China. Mayerhofer dazu: „Dafür suchen wir einen starken Partner, alleine sind wir voll ausgelastet.“



Blick in den mobilen Wasser-Recycling-Container